



SPD-Kreistagsfraktion , Reeser Landstr. 31, 46483 Wesel

An den  
Landrat des Kreises Wesel  
Dr. Ansgar Müller  
im Hause

0281/207-2006  
spd-fraktion@kreis-wesel.de  
Wesel, 27. April 2020/im

An die/den  
Vorsitzenden der Fraktionen und Gruppe z. K.

### **Unterstützung der Frauenhäuser im Kreis Wesel** *Anfrage der SPD-Kreistagsfraktion*

Sehr geehrter Herr Landrat, sehr geehrte Damen und Herren,

seit einiger Zeit mahnen die Frauenhäuser im Kreis Wesel zu Recht an, dass im Zuge der zunehmenden häuslichen Gewalt, die Plätze für hilfesuchende Frauen und Kinder bei weitem nicht ausreichen, um die akuten Bedarfe zu decken. Die Maßnahmen, die im Rahmen der Corona-Pandemie getroffen worden sind, haben die Lage diesbezüglich noch verschärft. Viele Frauen und Kinder müssen sogar abgewiesen werden und sind so gewalttätigen, teils lebensbedrohlichen Übergriffen schutzlos ausgeliefert. Gerade für Kinder entstehen dadurch traumatische Erlebnisse, die zu dauerhaften Schäden in der Entwicklung führen. Die Kosten für eine Behandlung lassen sich jedoch durch vorbeugende Schutzmaßnahmen vermeiden.

Die Landesregierung von NRW hat in diesem Zusammenhang im Rahmen eines Nachtragshaushalts 1,5 Mio. Euro zur Förderung der Frauenhäuser zur Verfügung gestellt.

Die SPD-Kreistagsfraktion bittet die Verwaltung daher, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie viele Plätze stehen in den Frauenhäusern im Kreis Wesel insgesamt zur Verfügung?
2. Wie viele Plätze waren in den vergangenen zwölf Monaten in den Frauenhäusern im Kreis Wesel belegt? (je Monat)
3. Wie viele Frauen und Kinder mussten in den vergangenen zwölf Monaten aufgrund von Platzmangel abgewiesen werden? (je Monat)
4. Wie viele zusätzliche Plätze werden benötigt, um die aktuellen Bedarfe zu decken?
5. Wie hoch ist der Betrag, der den Frauenhäusern im Kreis Wesel durch den Nachtragshaushalt der Landesregierung zur Verfügung stehen wird?
6. Sind die entsprechenden Geldmittel schon beantragt und wann stehen diese zur Verfügung?
7. Welche Unterstützung, Geld- und Sachleistungen, sind zur Deckung der Bedarfe erforderlich?

Da die Frauenhäuser im Kreis Wesel nicht nur Frauen und Kinder der Standortkommunen aufnehmen, bitten wir die Verwaltung zu prüfen, ob eine Beteiligung des Kreises an den Kosten der Frauenhäuser möglich ist und dann in Zusammenarbeit mit den betroffenen Kommunen Finanzierungsmodelle zu erarbeiten. Als gelungenes Beispiel einer gemeinschaftlichen Finanzierung von Kommunen und Kreis sind hier die Verbraucherzentralen im Kreis Wesel genannt.

Der Schutz von Frauen und Kindern vor gewalttätigen Übergriffen geht uns alle an und Politik und Verwaltung müssen alles tun, um die Sicherheit der Betroffenen zu gewährleisten.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Gerd Drüten', written in a cursive style.

Gerd Drüten  
Vorsitzender